

# Sächsische Zeitung\*

## SZ-ONLINE.DE

Rollsport

## Eis-Zeit für die Skater

Der Großenhainer Rollsportverein bereitet die Deutsche Meisterschaft im Mai vor – sportlich und organisatorisch.

08.12.2017

Von Thomas Riemer



Trainer Jörg Rannacher (2.v.r.) vom Großenhainer Rollsportverein führt insbesondere die Kadersportler aus der Röderstadt zurzeit gern mal aufs Glatteis. Aus gutem Grund: Die Deutsche Meisterschaft der Inline-Speedskater findet auf der heimischen Bahn statt – und das bereits im Mai 2018, also früher als in anderen Jahren.

Während auf dem Kunstrasenplatz im Großenhainer Sportpark kleine und große Kicker fleißig trainieren, herrscht auf der benachbarten Skaterbahn zumeist gähnende Lehre. Doch der Schein trügt. „Ein Sommersportler wird im Winter gemacht“, sagt Ute Enger, die Vorsitzende des Großenhainer Rollsportvereins (GRV). Und deshalb war die Pause nach der langen und überaus erfolgreichen Saison für die GRVler vergleichsweise kurz. Unmittelbar nach den Herbstferien begannen schon wieder die Trainingseinheiten auf der Bahn, später in der Halle sowie in diversen Fitnessstudios. Zusätzlich fährt Trainer Jörg Rannacher mit den Kaderathleten des GRV regelmäßig auf die Eisbahn nach Dresden, um dort Kondition, Technik und taktische Renngestaltung zu trimmen. „Das Eistraining ist für uns ein zusätzliches Trainingsmittel, das die Vorbereitung etwas auflockert“, so Rannacher.

Die Ziele und Ansprüche für 2018 sind klar. Die leistungstärksten Großenhainer Skater wollen wie schon in der Vergangenheit in der

© privat

deutschen Spitze mitmischen und möglicherweise bei den Europameisterschaften für diese oder jene Überraschung sorgen. In den jüngeren Altersklassen geht es wie immer um die begehrten

Pokale im Sachsen-Thüringen-Cup, im Mitteldeutschen Skatercup sowie der Norddeutschen und Deutschen Meisterschaft.

Letztere findet vom 25. bis 27. Mai statt – in Großenhain! Der GRV hatte zu Jahresbeginn den Zuschlag für die Ausrichtung bekommen und steckt seitdem mitten in den Vorbereitungen. „Wir sind voll in der Planung“, bestätigt Ute Enger. „Da sind tausend kleine Dinge zu organisieren.“ Fertig ist in jedem Fall bereits das Meisterschaftslogo. Andere Dinge wie die Planung von VIP- und Catering-Bereich oder die Unterkünfte für die Kampfrichter sind im Soll.

## Erstmals Rennen unter Flutlicht?

Derzeit gibt es Überlegungen, eventuell eine kleine Tribüne für die Wettkampftage zu errichten. Und sobald der Winter vorbei ist, wird das 200-Meter-Oval meisterschaftsfähig hergerichtet – unter anderem mit frisch „gepinselten“ Linien auf dem Asphalt. Voraussichtlich steht auch eine Premiere ins Haus: Erstmals könnte es auf der Bahn Rennen unter Flutlicht geben. „Das ist sehr wahrscheinlich“, sagt Ute Enger. Allerdings habe der Deutsche Rollsport- und Inlinerverband (DRIV) noch keinen Zeitplan für die Wettbewerbe vorgegeben.

Trainer Jörg Rannacher ist gedanklich ebenfalls bereits voll im Meisterschaftsgeschehen 2018. „Die nächste Saison sehe ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, sagt er. Denn 2018 finden in Buenos Aires die Youth Olympic Games, also die olympischen Spiele der Nachwuchssportler zwischen 16 und 18 Jahren statt. Dort zählt Inline-Speedskating zum ersten Mal in der olympischen Geschichte zu den Medailensportarten. Für Deutschland darf in Argentinien jedoch maximal ein Starter in die Rennen gehen. Dafür muss er sich vorher bei der Weltmeisterschaft mit einem anspruchsvollen Wettkampfprogramm qualifizieren. Jörg Rannacher: „Aus diesem Anlass hat der Weltverband die bestehenden Altersklassen geändert.“ Nach der alten Regelung wären die Großenhainer Franz Pottrich und Melina Scheffler in der nächsten Saison der ältere Jahrgang in ihrer Altersklasse und hätten so richtig angreifen können. „So werden sie aber wieder zu ‚Helferdiensten‘ verdammt sein“, glaubt Jörg Rannacher. Immerhin: Für Melina Scheffler bestünde die Möglichkeit, als „Edelhelfer“ für ihre Nationalmannschaftskollegin Angelina Otto aus Gera bei den Weltmeisterschaften nominiert zu werden, obwohl die WM für ihren Altersbereich noch gar nicht vorgesehen ist. In jedem Fall kommen auf die Bundeskader, zu denen neben Melina Scheffler noch Franz Pottrich und Theo Fischer gehören, gerade über den Winter eine Vielzahl von Kaderlehrgängen zu – wohl auch eine Reaktion auf die vergangene Saison, in der für den DRIV nicht alle Wünsche in Erfüllung gegangen sind.

## Schlechte Nachricht für Sprinter

Die wichtigste Veränderung im Reglement für ist übrigens der Wegfall der 300-Meter-Strecke im Wettkampfprogramm. „Dies ist natürlich für unsere Sprinter – vor allem Franz Pottrich und Elisabeth Baier – eine tragische Entscheidung“, so Jörg Rannacher.

Letztere, 2016 dreifache Europameisterin und Bronzemedallengewinnerin bei der WM in China, wird sich nach Lage der Dinge nach ihrem Wechsel zum Eisschnelllauf erneut der Doppelbelastung auf den Rollen stellen. „Ich gehe davon aus, dass sie unsere Vereinsfarben auch im nächsten Jahr vertreten wird“, so Jörg Rannacher.

Er selbst wie auch Ute Enger werden beim „Heimspiel“ der Deutschen Meisterschaft im Mai wohl in den Seniorenklassen an den Start gehen. Und auch sonst planen die Röderstädter mit einer schlagkräftigen Mannschaft. Neben bekannten Namen der letzten Jahre könnte es dabei auch ein Comeback geben – dank Mirko Wende. Er verstärkt nach einigen Jahren Abstinenz den GRV wieder. „Sein guter Trainingszustand lässt einigen Optimismus aufkommen“, so Jörg Rannacher.

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/eis-zeit-fuer-die-skater-3834496.html>

---